

Art des Transportes günstig wirken müssen. Die Grannen oder die spitzen Spelzen bei den zehn beobachteten Grasarten wirken in dieser Weise ganz vortrefflich, ferner die Stacheln an den Früchtchen der Hundszunge, und des Klebkrautes, an denen von *Geum urbanum*, von *Rosa* und *Torilis Anthriscus*, die Kelchspitzen bei *Galeopsis* und den andern Lippenblütern. Bei den Kompositen sind es die Kelchhaare, welche die Möglichkeit für diese Art der Wanderung, wenn auch nebenbei auf den Wind gerechnet wird, erleichtern. Bei einer Reihe anderer Pflanzen ist es die Kleinheit der Samen, indem sie sich leicht und sicher in den Haaren des Felles festsetzen können, welche die Überführung sichert. Letzteres ist der Fall z. B. bei *Turritis glabra*, *Moehringia trinervia*, *Stellaria media*, *Hypericum*, *Potentilla*, *Campanula rotundifolia*, *Verbascum*, *Lychnitis*, *Linaria vulgaris*, *Veronica Chamaedrys*, *Thymus Serpyllum*.

Beim Hineinschlüpfen in den Bau oder beim Tummeln vor demselben streifen die Tiere eine Anzahl Samen ab, welche nun keimen und festen Fuss fassen. Man ersieht, was für ein wichtiges Agens bei der Wanderung der Pflanzen das Säugetier ist, da eine einzige Dachsfamilie in der Flora eines allerdings verhältnismässig nur beschränkten Gebietes eine so auffallende Veränderung hervorzurufen im Stande ist.

Pfuhl.

Verschiedene botanische Mitteilungen.

Dass die Elsbeere (*Pirus torminalis*), obwohl sie in der Provinz schon leidlich selten geworden ist, doch immer noch als Nutzholz aus den heimischen Wäldern zum Verkauf gestellt wird, beweist eine Zeitungsannonce (13. Februar) des Forstamtes der Herrschaft Pempowo im Kreise Gostyn, welche Herr Miller dem Herausgeber der Zeitschrift zugeschickt hat. Unter der Überschrift „Nutzholzversteigerung“ werden auch Elsbeeren - Abschnitte aufgeführt. Damit war der Vorrat aber nicht erschöpft. Denn die Forst-

verwaltung, welche die Liebenswürdigkeit hatte, über den dortigen Waldbestand uns gütige Mitteilungen zukommen zu lassen, führt unter den eingesprengten Bäumen auch jetzt noch die Elsbeere „auch in alten Exemplaren“ auf.

Am 27. September sandte Herr Lehrer Torka aus Jordan eine eigentümlich gestaltete Pflaume ein. Er schrieb dazu: „Ich beobachtete schon im Juni d. Js., wie der Pflaumbaum an der Spitze diesjähriger Lang-Triebe Blüten entwickelte. Aus diesen Blüten ist diese Frucht hervorgegangen, die nunmehr einer Kirsche ähnlich ist.“ Die Farbe der Frucht ist rotbraun d. h. kirschrot zu nennen, eine Beimischung von blau macht sich kaum bemerkbar. Die Länge der Frucht betrug 2,4 cm, ihre Breite 2,1 cm. Der Stiel, an dem sie sass, war für eine Pflaume verhältnismässig lang: 3,7 cm. Das Gewicht betrug 5 g, das des trockenen und vom Fleische befreiten Steines: 0,5 g. Das Fleisch der Frucht unterschied sich sonst in nichts von dem der gewöhnlichen Pflaumen.

Carex Goodenoughii v. *melaena*, Annaberg (Po O)**.

Carex Pseudo-Cyperus v. *minor* bei Gondek (Schri). Einzelne Ähren waren nur 1 cm lang, diese standen aufrecht. Die Exemplare waren unter normaler Grösse, etwa 40 cm hoch.

Inula hirta, Annaberg (Po O)*.

Pfuhl.

Giftige Pilze.

Leider fallen in jedem Jahre innerhalb unserer Provinz Menschenleben giftigen Pilzen zum Opfer oder es werden doch durch den Genuss von Pilzgerichten, denen giftige Arten beigemischt sind, ernstliche Erkrankungen hervorgerufen. Mehr als sonst scheint das in diesem Herbst der Fall gewesen zu sein. Das hat mir die Veranlassung gegeben, die auch dem Laien leicht erkennbaren Merkmale für diejenigen einheimischen Pilze, welche hervorragende Giftigkeit besitzen — von den „verdächtigen“ ist abgesehen worden —, zusammenzustellen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Botanischen Abteilung Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen](#)

Jahr/Year: 1899-1900

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Pfuhl F.

Artikel/Article: [Verschiedene botanische Mitteilungen 61-62](#)